

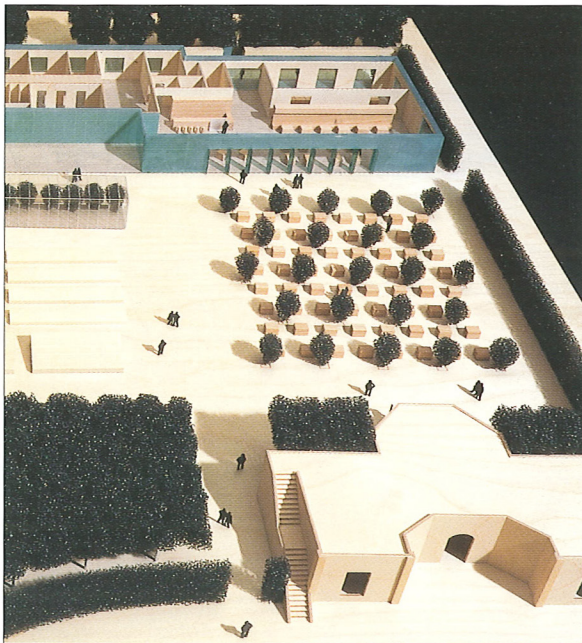
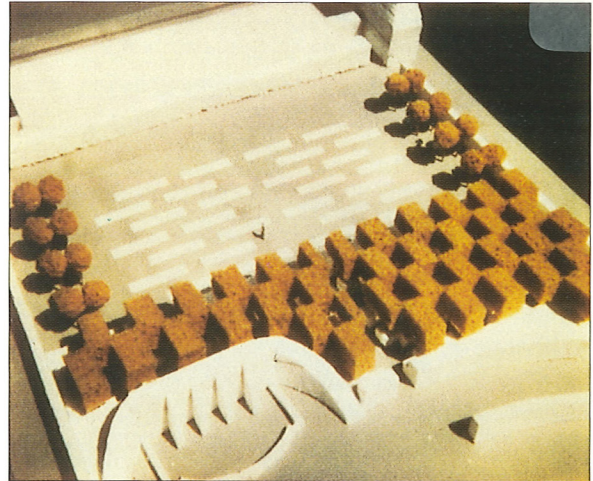
Die Welt als Garten

Dokumentation zum Forum EXPO 2000

Der „neue“ alte Herrenhäuser Garten

Guido Hager, Landschaftsarchitekt BSLA, Zürich

Ein Garten verbindet Natur und Kultur. Ziel des Projektes ist die Neugestaltung des fürstlichen Blumengartens. Der Große Garten ist 1696 bis 1714 entstanden. Das Schloss und die Gesamtanlage wurden im Jahre 1943 zerstört. Die Konzeption orientiert sich an der Gesamtanlage. Trotzdem wird die historische Situation neu interpretiert: Der zentrale Bereich innerhalb eines Kiesplatzes erhält versetzt angeordnete Blumenbeete. Eingefasst wird das Parterre von Alleen aus Linden und Hainbuchenhecken. Im Norden beschließen Kübelpflanzen den Garten, im Süden ein offenes Boskett und Lindenkuben. Die strenge Ornamentik sorgt für eine kalkulierte statische Anmutung. Für Bewegung soll das Publikum sorgen.



Gastronomie in barocker Umgebung

Prof. Wilhelm Meyer, Architekt, Hannover

Die prämierte Planungsentwurf der Architekten Schweger + Partner, Hannover, verwirklicht ein zeitgemäßes Gastronomiekonzept innerhalb einer historischen Gartenanlage. Als Standort wurde der ehemalige Feigengarten gewählt, der zum Küchenbereich des Schlosses gehörte. Der relativ schlichte und einfache Entwurf überzeugt durch seine Eleganz. Das Gesamtbild der Gartenanlage wird durch das Gebäude nicht beeinträchtigt, sondern bereichert. Die Dimensionen des Gebäudes waren mit ca. 100 – 150 Restaurantplätzen und 600 – 800 Plätzen im Kaffeegarten geplant. Der Ort war das Modell; der Barockgarten inspirierte gestalterisch: geformtes Grün, starke Axialitäten, das an die Geometrie gebundene Spiel des Grundrisses. Die neue Gastronomie besteht aus zwei eingeschossig, versetzt ineinandergeschobenen Kuben. Die Verwendung des barocken Kulissenmotivs in der Fassade und die Anwendung des Prinzips der gelenkten Blicke weisen auf eine inszenierte Situation hin, die dem großen Garten in seiner Gesamtheit eigen ist.